

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind bis zu der am 24. März c. beendeten zehnten Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, gestorben in Berlin 26,5, in Breslau 33,5, in Königsberg 31,6, in Köln 26,3, in Hannover 18,2, in Magdeburg 38,4, in Siedin 19,9, in Wlona 32,7, in Straßburg 41,5, in München 33,1, in Augsburg 45,7, in Dresden 33,4, in Leipzig 21,1, in Stuttgart 19,3, in Braunschweig 33,7, in Karlsruhe 18,0, in Hamburg 26,6, in Wien 35,8, in Venedig 49,6, in Prag 54,3, in Basel 29,7, in Brüssel 26,9, in Paris 30,7, in Amsterdam 29,8, in Rotterdam 26,5, in Haag 21,5, in Kopenhagen 24,4, in Stockholm 33,2, in Christiania 20,4, in Warschau 23,2, in Neapel 36,5, in Turin 31,7, in Bukarest 33,8, in Odessa 31,6, in London 26,6, in Glasgow 37,2, in Liverpool 30,6, in Lissabon 34,7, in Dublin 31,3, in Edinburgh 23,0, in Alexandria (Aegypten) 43,1, in New-York 27,1, in Philadelphia 19,1, in Boston 20,7, in San Francisco 21,3, in Kalluta 30,3, in Madras 132,0, in Bombay 47,0.

Unter abwechselnd vorherrschenden Südwest- und Südostwinden und bei ziemlich niedrigem Luftdruck erhielt sich die Temperatur der Luft an den meisten Beobachtungsorten während der Berichtwoche auf derselben Höhe wie zu Ende der vorhergehenden, nur München zeigte eine größere Luftdruckabnahme und eine größere Steigerung der Temperatur bis zu +13 Gr. R. — Die Gesamtsterblichkeitszahl betrug für Deutschland 28,5, weit also gegen die Vorwoche (29,8) eine Abnahme von 1,3 pct. auf. (Auf 1000 Bewohner und aufs Jahr gerechnet.) Die Verminderung betraf fast ausschließlich das kindliche Alter bis zu 5 Jahren, das während der vorhergehenden Woche auch die größte Steigerung erfahren hatte. Dagegen war der Anteil des mittleren Alters (20—40 Jahre) an der Gesamtsterblichkeit ein größerer, namentlich in den mitteldeutschen Städten, die in der Vorwoche eine Minderung aufwiesen. Hauptächlich erschienen in diesen Stadtgruppen die Angemessenheiten und entzündliche Krankheiten der Atmungsorgane vermehrt und ist diese Vermehrung als eine Folge des Witterungseinflusses der vorhergehenden Woche anzusehen, die sich in diesen Regionen etwas später zeigen, als in den klimatisch reineren Orten des Nens und des süddeutschen Hochlandes. Unter den Infektionskrankheiten haben Masern, Diphtherie und Typhen im Ganzen ab-, das Scharlachfieber nur wenig zugenommen. Die Zahl der Stiebtuppen (namentlich in Derschlüssen) ist dieselbe geblieben. Die stärkste Gesamtsterblichkeit erlitten unter den einzelnen Städten Burg, Weisk, Kollmar, Magdeburg, Wrieg, Schweidnitz und Hagen; die geringste Baden-Baden, wo kein Todesfall vorkam, Weimar, Pforzheim und Heidelberg. Die Malignität blieb verhältnismäßig hoch in Wrieg, Darmstadt, Mannheim, Karlsruhe und Hamm; diejenige am Scharlach war am erheblichsten in Wülffhausen in Thür., Burg, Hagen, Danzig und Barmen; an Diphtherie in Königsberg, Erfurt, Dortmund und Dönnabrid; an Keuchhusten in M.-Glabach und Fierloh; an Unterleibstypus in Hof und Weisk; an Scharlach wies letztere Stadt wieder 3, Königsberg und Weiskens je 1 Todesfall auf. In Berlin war sowohl die Gesamtsterblichkeit, wie diejenige an Infektionskrankheiten stärker als in der Vorwoche; namentlich wieder zugenommen haben die Todesfälle an Masern und Scharlach, so wie im Kindbettfieber. — Ausland: Ueber die Ursachen der so plötzlich ausgebrochenen, übrigens, wie es scheint, bereits über ihren Höhepunkt hinausgekommenen Typhusepidemie in Wien fanden in der Sitzung des niederrheinischen Landes-sanitätsrats vom 20. März seitens der Herren Sanitätsräte Wittlaci und Stadthauptmann Sanitätsrat Imhofen wichtige Aufklärungen auf Grund amtlicher Daten statt. Es ergibt sich daraus, daß die Epidemie an ihrer Ausbreitungsstelle, dem Bezirke Hernals, nur auf jene Ortsteile beschränkt ist, welche von der Wiener Wasserleitung, und zwar von der lange außer Tätigkeit gewesenen Kaiser Ferdinandsleitung (Donauwasser) versorgt sind, deren Benutzung wegen Mangels an Hochquellwasser angeordnet war. Das Wasser dieser Leitung hatte lange in den Saugkanälen gestanden und war mit Ferseungsprodukten gewässert — nur die mit solchem Wasser versorgten Teile Wiens und seiner Vororte wurden ergriffen, so daß z. B. die Willergasse im VI. Wiener Bezirke, welcher in diesem Bezirke allein Wasser aus der Ferdinandsleitung zugeführt wurde, auch die einzige im Bezirke ist, in welcher der Typhus aufgetreten ist. Der Landes-sanitätsrat sprach die Erwartung aus, es werde der Wiederholung einer solchen Katastrophe in entsprechender Weise vorgebeugt werden und besteht sich seine weiteren Anträge für den Zeitpunkt vor, wo ihm die getroffenen Vorkehrungen werden mitgeteilt werden. Da außerdem durch die vorgenommene Revision der Wasser-Reservoirs in den Häusern konstatiert wurde, daß die Weiskzahl derselben verunreinigt sei, so sprach sich der Landes-sanitätsrat für die Ausschaltung derselben aus den Leitungen für Trink- und Kochwasser aus. Unter den gegen die Epidemie ergriffenen Maßregeln ist eine Verfügung erwähnenswert, welche die Ärzte zur sofortigen Anzeige jedes Erkrankungsfallcs verpflichtet. Die Todesfälle haben in Wien etwas zu-, in Prag und London abgenommen; in letzterer Stadt betragen dieselben während der Berichtwoche 76, während sie in den 3 Vorwochen 84, 96 und 100 betragen hatten. In den Londoner Spitalen lagen am 24. März 959 Bodenfranke, die Zahl der in Privatsiege befindlichen wird auf

800 geschätzt. Die Todesfälle an akuten und chronischen Krankheiten der Atmungsorgane haben in London, eben so wie in den großen Städten des Kontinents, besonders in Paris, Kopenhagen und Stockholm, sehr zugenommen. In Paris stieg auch die Zahl der Typhus-Todesfälle, welche bis auf 18 in der zweiten Märzwoche zurückgegangen war, in der dritten Märzwoche wieder auf 35. Die Cholera läßt in den indischen Städten nach den jüngsten Berichten etwas an Festigkeit nach; — in der zweiten Februarwoche starben daran zu Kalluta 31, zu Bombay 23, zu Madras in der am 9. Februar endigenden Woche 383 Personen. In letztgenannter Stadt erlagen in derselben Woche 84 Personen typhösem Fieber und 119 den Mattern. Vom gelben Fieber werden Erkrankungsfälle aus Rio de Janeiro und ein Todesfall (in der 7. Jahreswoche) aus Vera Cruz gemeldet.

Freitag-Anzeigen.

Am Sonntag Quasimodogenit (am 8. April) predigen:
Zu H. E. Frauen: Um 10 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne Abends 6 Uhr Herr Konfistorial-Rath D. Dryander.
Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Militär-Gottesdienst Herr Archidiaconus Pfanne.
Montag den 9. April Vormittags 9 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Vor Anfang der Kirche Privat-Beichte und nach der Predigt Kommunion.
Zu St. Ulrich: Um 10 Uhr Herr Oberprediger Weide. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberdiakonus Pajst. Sidel.
Zu St. Marij: Um 9 Uhr Herr Oberpred. Saran. Um 2 Uhr Herr Diakonus Nieschmann.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diakonus Nieschmann.
Dankfiche: Um 10 Uhr Herr Oberprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.
Zu Memart: Sonnabend den 7. April Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.
Sonntag den 8. April um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Jordan.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach dem Gottesdienst Beichte und Kommunion Derselbe. Mittwoch den 11. April Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor Seiler.
Freitag den 13. April Abends 8 Uhr Bibelfunde Herr Pastor Seiler.
Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wofel. Um 9 Uhr Feier der ersten h. Kommunion der Neo-Kommunikanten Derselbe. Um 2 Uhr Vesper Derselbe.
Evangelienhaus: Um 10 Uhr Herr Pastor Jordan.
Stadtkirchliche Gemeinde: Sonntag den 8. April Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt und heil. Abendmahl Dr. Pastor Berndt.
Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.
Apollonische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.
Giebichenstein: Um 9 Uhr Herr Superintendent Urte. Um 2 Uhr Herr Pastor Grünreisen.

Civilstands-Registrierung der Stadt Halle.

Meldung vom 5. April.
Aufgeboten: Der Feuer-Verst.-Beamte J. C. W. Fißler, Magdeburg, und C. Krause, Halle, Schmeerstraße 28. — Der Maurer C. Schuster u. A. Werner, Wilsbergstraße 1. — Der Fleischer S. Drechsler, H. Braunhaus 3, und F. Etade, Leipzigerstr. 23. — Der Hufschmied J. C. Weyer, Halle, und J. C. Fuß, Wilsbergstr. — Der Kaufmann C. E. G. Benold, Halle, und W. M. C. Trullen, Hameln.
Geboren: Dem Tischler J. Weber eine T., Geiße-straße 23. — Dem Handarbeiter C. Schlichter gen. Schmidt eine T., Klausenstraße 11. — Dem Waler J. Zammenberg ein S., Fleischerstraße 19. — Dem Sattlermeister F. Klinge eine T., gr. Steinstraße 27/28. — Dem Handarbeiter A. Wüling ein S., Schmeerstraße 6. — Dem Hausknecht C. Pfennig eine T., Spige 33. — Dem Schuhmacher J. Helwig eine T., Bräuerstraße 13. — Eine uneheliche T., Martinsgasse 4a.
Gestorben: Des Postillon D. Drehsaupt S. Max Otto, 1 J. 6 M. 7 T., Halsbräume, Diaconienhaus. — Des Wirtfabrikanten J. Anhalt A., Emma Helene, 1 J. 2 M. 5 T., Ungenuegung, Leipzigerstraße 86. — Der Drechsler Carl Ferdinand Kipp, 29 J. 11 M. 9 T., Schornstraße 9. — Des Hufschmieds J. Schüller A., Emilie, 6 J. 6 M. 13 T., Diphtherie, Hanfjad 4.

Aus Halle und Umgegend.

— In der kirchlich beendeten ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode zu Halle wurden 39 Angeklagte verurteilt, 2 Angeklagte freigesprochen. Im Ganzen wurde auf 99 Jahre 3 Monate Zuchthaus, 7 Jahre 8 Monate Gefängnis, 2 Jahre Festungshaft, überbaupt auf 108 Jahre 11 Monate Freiheitsstrafe, auf 2050 Mark Geldstrafe, 11 Monate Zuchthaus, 119 Jahre Ehrenverlust erkannt. Die Zulässigkeit der Stellung zum Polizeiaufsicht wurde gegen 18 Personen ausgesprochen.

— Unter überaus zahlreicher Betsheiligung fand gestern Nachmittag in Kohl's Restaurant die erste Versammlung des vor Kurzem gegründeten Weiskbären-Vereins statt. Unter den Teilnehmern, welche sich auf ca. 180 belaufen, befanden sich nicht nur hiesige Bäcker, Conditoren, Müller und Getreidehändler, sondern aus weiter Ferne (Znoybracau und Posen) waren Mehl- und Getreidehändler erschienen. Schon gestern wurden zahlreiche Geschäfte, namentlich in Mehl und Zucker abgeschlossen und erwies sich die Constatierung seiner betragigen, allwöchentlich tagenden Versammlung äußerst nutzbringend. Gleichfalls wurden gestern die Statuten vorgelegt und genehmigt.

Aus Provinz und Umgegend.

— Der königliche Eisenbahn-Baumeister Zeyß zu Calte a/S. ist, Behufs Beschäftigung in dem technischen Central-Bureau der königlichen Kommission für den Bau der Bahn Berlin-Nordhausen, nach Berlin versetzt worden. Nordhausen, 5. April. Wit Abrecht der am Königsfest der Reichspost zugewiesenen Häuser ist behufs Einrichtung des Central-Gebäudes der vereinigten Post- und Telegraphenanstalt dieser Tage bezogen.
Eisenach, 4. April. Wie bereits mitgeteilt, hat das Verlöbten der beiden Inhaber der Firma Epstein u. Reibhoff allgemeinen Aufsehen erregt; gestern hat sich der zweite Geschäftstheilhaber Reibhoff, der gar nicht steubriehlich verfolgt war, freiwillig dem hiesigen Stadtgericht gestellt und dieser Behörde seine auf einer Geschäftsbereise nach London eingenommenen Selber abgeliefert; er ist jedoch zunächst in Haft genommen worden, weil aller Wahrscheinlichkeit nach ein betrügerischer Banterott vorliegt und es sich erst herausstellen muß, ob und wie weit Reibhoff, der sich selbst als getäuscht betrachtet, dabei betheiligt ist. Die Passiva werden, wie man hört, eine halbe Million M. erreichen oder gar noch übersteigen.

Döherleben, 4. April. In Folge der anhaltenden Regenfälle ist unser Vobefluß wieder ausgetreten und überflutet die ihm zunächst liegenden Ufer. (S. Voberegulierung, wo bleibt du?)

— Wie das Döherl. Kreisbl. hört, soll die Zweigbahn Döherleben-Neindorf nunmehr endlich in Angriff genommen werden.

Meiningen, 5. April. In Meiningen herrscht großer Jubel wegen der Verlobung des Erbprinzen Bernhard mit der Prinzessin Charlotte, ältesten Tochter des Kronprinzen von Preußen.

Eisenach, 5. April. Nächsten Montag wird das neue Lehrerinnen-Seminar eröffnet. Diese Anstalt, unter der bewährten Leitung des Herrn Direktor Adernann stehend, bildet gleichsam die Vollendung der höheren Töchter-schule, die somit nicht allein den Töchtern eine gezielte Bildung gewährt, sondern auch denen, die dazu sich berufen fühlen, die Ausbildung zum Lehrberufe zu Theil werden läßt. Das für das Lehrerinnen-Seminar bestimmte neue prächtige Gebäude geht seiner Vollendung rasch entgegen und wird schon zu Michaelis seiner Bestimmung übergeben werden können. (Eiz. Ztg.)

Zeitz, 5. April. Gestern Abend in der letzten Stunde kam in dem als Lagerraum dienenden Voben der Schmiede des Herrn C. Müller, Altenburgerstraße 21 d, Feuer aus. Dasselbe wurde sofort bemerkt und schnell gelöscht. (3. 3.)

Die großen Holzmärkte, die alljährlich in der Dierow- und in der etwa zwei Stunden entfernter liegenden Stadt Kamburg abgehalten werden, haben diesmal einen so günstigen Verlauf genommen, daß man allgemein der Hoffnung Raum gibt, es werde eine weitere Verbesserung des thüringischen Holzhandels, der seit vier Jahren fast vollständig lahm gelegen war, nunmehr eintreten. Nicht nur, daß die Preise fast aller Waaren um 5 bis 10 Prozent in die Höhe gingen, so wurden auch die gesamten Marktschätze, aus etwa 14 bis 1500 Holzstücken bestehend, an Baumstämme und Privatleute verkauft. Von Stämmen kleinster Dimension (bis 40 Fuß lang) reichten die Vorräte bei Weitem nicht aus, um der Nachfrage genügen zu können. Fast alle Verkäufe wurden gegen sofortige Baarzahlung gemacht, so daß nur in ganz vereinzelten Fällen noch von dem allerschwerflichsten Mißstände Gebrauch gemacht wurde, die Holzhändler mit langfristigen Abschlen abzufinden. Die bedeutendsten Posten an Baumstämme hatten wieder die fürstlich reußischen und Schwarzburg-Rudolstadt'schen Forsten geliefert.

Hallestadt. Am dritten Dierfesttage versammelten sich hierher die Lehrer, welche das hiesige Seminar in den Jahren 1843—46 beinahe haben in der Weisk, noch einmal in Gemeinschaft mit ihrem alten treuen Lehrer, dem Seminar-director Dr. Steinberg einen frohen Tag zu verleben. Jeder war derselbe wegen Krankheit verhindert, zu erscheinen. Die Freude des Wiedersehens nach mehr denn 30jähriger Trennung war eine unbeschreiblich große. In lebenswürdigster Weise hatte Herr Seminar-director Krey die Führung durch die herrlichen Räume des neuen Seminars übernommen. Welch ein Unterschied zwischen damals und jetzt! Namentlich aber erregte die überaus reichhaltige Lehrmittelsammlung allgemeines Erstaunen und Interesse. Nach einem gemeinschaftlichen Spaziergange nach den Bergen — diesen prächtigen Weg mit seinen neuerbauten großartigen Palästen und freundlichen Wohnhäusern konnte fast Niemand wieder — fand in der Loge ein gemeinsames Mittagessen statt.

